

# Bürgerbegehren in Brüssow?

Von Konstantin Kraft

Auf dem letzten Meter haben sich die Stadtverordneten in Brüssow gegen einen Trägerwechsel der kommunalen Kita „Sonnenschein“ ausgesprochen. Betroffene Eltern wollen diesen Beschluss nicht einfach hinnehmen.

**BRÜSSOW.** Die Kita „Sonnenschein“ in Brüssow soll in städtischer Trägerschaft bleiben. Das haben die Stadtverordneten bei ihrer jüngsten Versammlung Ende Januar entschieden, der Uckermark Kurier berichtete. Damit wird ein Beschluss vom Juli 2015 hinfällig, der einen Trägerwechsel zur Stephanus-Stiftung vorgesehen hatte.

Gegen die jüngste Entscheidung der Stadtverordneten regt sich Widerstand. Befürworter des geplanten Trägerwechsels kritisieren die Intransparenz der neuerlichen Beschlussfindung. So wurden mögliche Mehrkosten, die durch einen Trägerwechsel auf die Stadt Brüssow zukommen könnten, erst am Entscheidungstag durch die Kämmerei der Amtsverwaltung Brüssow offen gelegt.

Überdies habe es keine öffentliche Befragung zum Thema gegeben, ob die Mehrheit der Bevölkerung eine konfessionell gebundenen Trägerschaft wünsche, oder nicht. Alleine eine Elternbefragung in der Kita, die allerdings wenig Rücklauf erhalten haben soll, konnte als Stimmungsbarometer aufgeführt werden. Und dennoch: Diese beiden Punkte wurden als die maßgeblichen Bedenken der Stadtverordneten bei ihrer Sitzung kund getan.

Vor diesem Hintergrund wird nun die Durchführung eines Bürgerbegehrens gegen den neuerlichen Beschluss der Stadtverordneten geprüft. Zudem sei bereits ein Schreiben an die Kommunalaufsicht des Landkreises



Nach einem Beschluss von 2015 sollte die Kita „Sonnenschein“ in Brüssow nach Fertigstellung in die Trägerschaft der Stephanus-Stiftung übergehen. Dieser Beschluss wurde im Januar von einer Mehrheit der Stadtverordneten gekippt.

Foto: Kai Horstmann/NK-Archiv

übermittelt worden. Es solle etwa geprüft werden, ob „einem freien Träger unter Verweis auf seine konfessionelle Ausrichtung die Übernahme einer Kita verwehrt werden kann“, heißt es in dem Schreiben, das dem Uckermark Kurier vorliegt.

„Die Idee zur Durchführung eines Bürgerbegehrens wird im Kern durch betroffene Eltern sowie weitere Bürger bis hin zu einigen Stadtverordneten unterstützt“, erläutert der Brüssower Daniel Bruch: „18 Bürger haben sich unmittelbar bereit erklärt, das Begehren nicht nur durch eine Unterschriftenleistung zu unterstützen, sondern auch aktiv die erforderlichen Unterschriften zu sammeln.“ Ziel des Bürgerbegehrens sei es, den jüngsten Beschluss der SVV-Brüssow gegen den Trägerwechsel zu kippen und die Amtsverwaltung zu neuen Verhandlungen mit der Stephanus-Stiftung zu bewegen. „Wir

verbinden mit dem Trägerwechsel große Chancen für eine positive Entwicklung unserer Kita“, betont Daniel Bruch, mit der Stephanus-Stiftung habe die Stadt einen erfahrenen Partner an der Seite, von dem die Kinder der Kita sowie die Gemeinde nur profitieren könne.

## Zusätzliche Kosten ins Feld geführt

Was wird kritisiert? Die Verhandlungen zum Trägerwechsel seien nicht zielgerichtet geführt worden. Zudem sei in der SVV deutlich geworden, „dass auf Gesprächsangebote der Stephanus-Stiftung nicht reagiert wurde“, präzisiert Daniel Bruch: „Nach unserer Bewertung konnten bisher keine triftigen Gründe für einen Abbruch der Verhandlungen aufgezeigt werden.“ Dies gelte insbesondere auch für die möglichen Mehrkosten. In kommunaler Trägerschaft wird die Kita „Sonnenschein“

durch das Amt Brüssow verwaltet. Dabei fallen jährliche Verwaltungskosten in Höhe von 4731 Euro an, wie die Kämmerei der Amtsverwaltung vorrechnete. Diese Kosten seien durch die Amtszulage, die die Stadt Brüssow an die Verwaltung überweist, abgedeckt. Ein Wechsel der Trägerschaft würde zusätzliche Kosten in Höhe von 28 300 Euro pro Jahr für die Stadt Brüssow bedeuten, so die Kämmerei. Amtsdirektorin Annett Hartwig ermahnte bereits bei der jüngsten SVV zu mehr Respekt in der Diskussion. Es gehe darum, „miteinander zu sprechen“, so die Amtsdirektorin, „um eine zukunftsorientierte Entscheidung für die Kinder der Stadt Brüssow zu treffen.“ Und: „Wofür die Stadtverordneten auch abstimmen, es wird immer eine Gegenmeinung geben, das heißt, diese auszuhalten und unterschiedliche Standpunkte zu achten.“

„Die Rücknahme des Beschlusses von 2015, unter anderem wegen des Bedenkens, dass wir als freier Träger der Diakonie angehören, finden wir sehr bemerkenswert und bedenklich“, so Martin Jeutner, Pressesprecher der Stephanus-Stiftung, auf Nachfrage: „Wir halten die neue Beschlussfassung auch deswegen für nicht angemessen, weil uns keine Möglichkeit gegeben wurde, vor der Einbringung der Beschlussvorlage mit dem Amt oder der SVV über die Punkte zu reden, die offiziell als Grund für die Aufhebung benannt wurden.“ Weder Verhandlungsbasis noch Vertrag lagen demnach vor, auf die sich sachliche Argumente hätten beziehen können, beklagt Martin Jeutner: „Wir bedauern ebenfalls sehr, dass die Voten der Eltern nicht eingeflossen sind.“

Kontakt zum Autor  
k.kraft@nordkurier.de

## Verdächtige Düfte bemerkt

**PRENZLAU.** Am frühen Montagmorgen wurden Polizisten in die Schwedter Straße in Prenzlau gerufen. Dort hatte ein Mieter seine Nachbarschaft mit lauter Musik beschallt und deren Nachtruhe gestört. Schon an der Wohnungstür bemerkten die Beamten einen szenetypischen Duft. Sie entdeckten in der Wohnung tatsächlich drogenähnliche Substanzen und diverses Zubehör. Auch ein offensichtlich selbst angefertigtes Messer mit einer am Griffende befestigten Axt fand sich an. Der 34-jährige Mieter musste das Aufgefundene herausgeben. Ihn erwartet nun ein Ermittlungsverfahren wegen Verstoßes gegen das Betäubungsmittel- und das Waffengesetz.

## Programm

### Fair Play

**UCKERMARK. Grüne Damen**

sind in ganz Deutschland ehrenamtlich tätig. Auch in Neubrandenburg bieten die freiwilligen Helfer in der stationären Gesundheits- und Krankenpflege ihre Unterstützung an. Die Fernsehkollegen von UM.tv berichten heute Abend darüber, ebenso von den Vorbereitungen zur Fairplay Soccer Tour. In diesem Jahr wird das Turnier einmal mehr in Prenzlau ausgetragen.

Die Beiträge laufen im Programm, das ab 19.30 Uhr auf dem Kanal BB-MV-LokalTV beginnt und alle drei Stunden wiederholt wird. Kurzfristige Änderungen behält sich UM.tv vor.

[www.uckermark-tv.de](http://www.uckermark-tv.de)

## Trunkener Radfahrer

**PRENZLAU.** Sonntagsmorgen bemerkten Polizisten in der Kleinen Friedrichstraße in Prenzlau einen Radfahrer, der offensichtlich im trunkenen Zustand unterwegs war. Tatsächlich erbrachte ein entsprechender Test den Wert von 2,28 Promille Alkohol. Damit war die Fahrt beendet, und der 47-jährige Prenzlauer musste im Krankenhaus Prenzlau eine Blutprobe entnehmen lassen. Jetzt erwartet ihn ein Ermittlungsverfahren wegen Trunkenheit im Straßenverkehr.

## Bürgermeister vor Ort

**PRENZLAU.** Zum nächsten Prenzlauer „Bürger(Meister) Treff“ lädt Hendrik Sommer am 13. Februar von 15 Uhr bis 16.30 Uhr in die Begegnungsstätte „Diester“, Diesterwegstraße 6, ein. Interessenten können spontan vorbeischaun und alle Themen ansprechen.

## Höchste Noten für das liebe Federvieh

Von Rainer Marten

Strasburgs Geflügelzüchter lockten Hunderte Besucher in die Max-Schmeling-Halle. 78 Züchter kamen mit rund 800 Tieren.

**UCKERMARK.** Strasburgs Rassegeflügelzuchtverein „Geflügelfreund“ 1889 e.V. richtete am Wochenende seine Vereinsoffene Schau aus. Gleichzeitig leiteten die Mitglieder ihr Jubiläumsjahr ein: Am 9. März 1889, also vor 130 Jahren, gründeten engagierte Rassegeflügelzüchter diesen Verein in der Uckermarkstadt. In einer Festveranstaltung im März wird der Verein daran erinnern.

Während der zweitägigen Schau am Wochenende in der Max-Schmeling-Halle stellten 78 Züchter, darunter rund 30 aus den Nachbarvereinen, etwa 800 Tiere aus. Die zehn Preisrichter aus Mecklenburg-Vorpommern und aus Brandenburg vergaben



Sebastian Brandt erhielt für eine seiner Cröllwitzer Puten einen Sonderehrenpreis.

Foto: Rainer Marten

18-mal die Note „Vorzüglich“ und 46-mal die Note „Hervorragend“. Allein 20 „Hervorragend“-Bewertungen blieben im Verein. Zum Vergleich: Vor zehn Jahren, in der Schau anlässlich des 120-jährigen Vereinsbestehens, erzielten die Züchter 16-mal die Note „Vorzüglich“ und 26-mal die Bewertung „Hervorragend“.

Vergeben wurden in diesem Jahr erneut zahlreiche Titel. Vereinsmeister in der

Kategorie Groß- und Wassergeflügel wurde Sebastian Brandt. Den Titel in der Kategorie Hühner errang Vereinsvorsitzender Andreas Retschlag. Bei den Tauben holte sich Bastian Rieck diesen Titel. Jugendmeisterin wurde Pheby-Jana Kutzner. Der Pokal der Bürgermeisterin ging an Jugendzüchter Lino Kenner. Er stellte Hessische Kröpfer in Weiß aus. Auch wenn es immer schwieriger werde, junge Leute für die Rassegeflügelzucht zu begeistern, so sei der Verein mit 71 Mitgliedern, davon 13 in der Jugendgruppe, gut aufgestellt, sagte Andreas Retschlag. Wichtig sei, dass bei den Kindern sehr früh das Interesse für die Rassegeflügelzucht geweckt wird. In der Regel blieben sie dann auch dabei oder entdeckten später dieses Hobby wieder neu für sich.

Kontakt zum Autor  
r.marten@nordkurier.de

Anzeige

Thomas

Philippp

Sonderposten

GmbH & Co. KG

Osnabrücker Str. 21 · 49143 Bissendorf

WIR BRAUCHEN PLATZ FÜR NEUES

in MILMERSDORF

Wegen anstehender Renovierung deshalb

30%

auf das gesamte Sortiment!

Gewerbe-Gebiet Süd 1 · 17268 Milmersdorf

Mo. - Fr. 9:00 - 19:00 Uhr, Sa. 9:00 - 16:00 Uhr